Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 65.

Mittwoch, den 13. August 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Ueber den Dickwurm zur Belehrung der Landwirthe.

In diesem Frühjahre zeigte sich in den niedrigsten Stellen unsrer Umgegend, vorzüglich im inundirt gewesenen Danziger Werder, ein schädlicher Wurm. Einige ältere Landleute haben ihn schon öfters bemerkt und kennen ihn unter dem Namen Dickwurm oder Wurm. Er soll im Jahr 1779 sehr häufig gewesen seyn und noch größere Verwüstungen als jetzt angerichtet haben, obgleich auch gegenwärtig der Schaden nicht ganz unbedeutend ist, indem er die Erndte allein im Danziger Werder auf 1200 größtentheils mit Hafer und Gerste besäter Morgen, und vieles Heugras vernichtet hat. Er sticht die Wurzeln und Keime ab, lockert durch Hin- und Herkriechen die Erde auf und so fallen auch sonst unbeschädigte Pflanzen um, und vertrocknen. In den Gärten ist er dem Gemüse ebenfalls sehr gefährlich, woher er auch den Beinamen oleracca bekommen hat.

Im Tage sitzt er unter der Erde, des Abends kriecht er aufwärts und bleibt bis gegen Sonnenaufgang oberhalb derselben; bei regnichtem Wetter sieht man ihn auch wohl den ganzen Tag.

Er war an manchen Stellen so häufig, daß ein Schaufelwurf deren bis 12 Stück enthielt. Seit den ersten Tagen des Juli's hat er sich sehr vermindert, wahrscheinlich weil bei den Winden und Sonnenschein die Erdoberfläche trocken wurde und er also in die feuchtere Tiefe gegangen ist.

Die Naturforscher nennen ihn die Krautschnake. Linnē nennt dieses Insekt Tipula oleracca, alis hyalinis, costa marginali. Goedart in seiner Histor. Besriwinghe van den urspronk der wormen etc. Th. II. p. 246. *Lister*,

Frisch, *Reaumur* in Memoires pour servis a l'histoire des insectes T. v. Pars I. S. 14 und Müller im 5ten Bande des Linnëischen Natur-Systems S 932. beschreiben denselben sehr genau, und Reaumur hat ihn sehr sorgfältig zergliedert und abgebildet. Nach dem letztern sollen die Würmer nicht bestimmt seyn von den Pflanzen zu leben, sondern von der Erde, die aus verfaulten Pflanzentheilen besteht.

Goedart und Müller behaupten, daß er 3 Jahre lebe, ehe er sich verpuppe, wo er denn als geflügeltes Insekt hervorgehe und seine Fortpflanzung besorge. Da wir bis jetzt noch gar keine Puppe dieses Insekts trotz aller Aufmerksamkeit beim Nachgraben und absichtlichen Einsperren gefunden haben, scheint diese Behauptung gegründet zu seyn.

Man hat hin und wieder Versuche angestellt, ihn zu vertilgen. Im Großen konnten diese nicht bewirkt werden, weil er nur die niedrigsten Stellen einnahm und man die umherstehenden Feldfrüchte dadurch beschädigt, oder die Narbe der Wiesen würde zerstört haben. Man begnügte sich, tiefe Löcher mit Pfählen einzustoßen und kleine Gräben zu ziehen, worin sie sich Nachts sammelten und wo man sie dann tödtete.

Obgleich er sich jetzt ziemlich verloren hat, ist doch noch zu fürchten, daß er in den kommenden 2 Jahren sich wieder zeigen werde, wenn die Behauptung der Naturforscher gegründet wäre, daß er 3 Jahre bis zur Verpuppung lebe. Die Landwirthe würden also nach der Erndte suchen müssen ihn zu zerstören, und dazu dienen folgende Vorschläge:

Man pflüge und stürze solche Stellen öfterer als gewöhnlich, dadurch werden schon viele Würmer zerstört, die übrigen aber von den Vögeln, vorzüglich den dem Pfluge folgenden Krähen, Dohlen und Elstern gefressen.

Man treibe auch Gänse und Enten, und vorzüglich die Schweine auf diese gestürzten Aecker, nehme diesen aber die Ringe ab, die man ihnen durch die Nase gezogen wodurch man sie gerade am Aufwühlen der Erde verhindern will.

Da diese Würmer nach Blumenbech sehr vieles vertragen können und sogar in Schwefelwasser leben: so würde es schwer seyn, sie von den Wiesen, deren Narbe man schonen wollte, zu entfernen, man müßte denn auch diese umpflügen und Hafer oder Gerste einsäen wollen, um so eine neue Narbe zu bewirken.

Noch könnte man die Wiesen mit ungelöschtem Kalk und Salz bestreuen, nur Schade, daß diese beiden Mittel kostspielig sind. Der Versuch im Kleinen aber wäre doch damit zu machen, besonders an solchen Stellen, wo der Wurm sehr häufig gewesen, damit man von der Nützlichkeit dieses Vorschlages Ueberzeugung erhielte.

Bekanntmachungen.

Da die Wiederherstellung der Schule zu St. Petri und Pauli durch die zusammenwirkende Sorgfalt der dabei concurrirenden Behörden so weit gediehen ist, daß die Elementar-Classe von dem

nun erwählten Lehrer, Herrn Herrmann, den 11. August d. J. eröffnet worden ist, so bringeu wir dieses hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, in der Absicht, daß diese Anstalt für diejenigen Kinder, welchen sie angemessen ist, fleissig benutzt werden möge. Wir bemerken dabei, daß diese nun eröffnete Classe eine höhere Elementar-Classe ist, folglich schon einige Fertigkeit im Lesen bei den Kindern voraussetzt, und daß das zu entrichtende Schulgeld vierteljährig auf 2 Rthlr. oder monatlich auf Zwei Gulden Preuß. Cour. festgesetzt worden.

Danzig, den 7. August 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der zum Nachlasse des Mitnachbaren Paul Lappnau gehörige und zu Heubude pag. 6. A. des Erbbuchs gelegene Bauerhof und Krug mit 28 Morgen 172 □R. Culmisch zu emphyteutischen Rechten verliehenen Landes, nebst einem Wohngebäude und Pferde- und Viehstalle, wozu noch nach den Ausmittelungen bei der Taxe 10 Morgen 108 □R. Culmisch noch nicht völlig urbares, sondern nur als Weide nutzbares, ebenfalls zu emphyteutischen Rechten verliehenes Land im Erlenbruche und ein Antheil an dem Dorfs-Anger von 8 Morgen 37 □R. gehört, und welches Grundstück am 21. Juni 1816 auf die Summe von 2001 Rthlr. 11 gr. 2 pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 12. August,
" " 14. October c. a.
" " 16. December

von welchen der letztere peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke vor dem Nehrungschen Ausrufer Brick angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende gegen baare Zahlung den Zuschlag und die Uebergabe des Grundstücks zu erwarten, wobei bemerkt wird, daß auf demselben ausser den eingetragenen Forderungen von 1000 Rthlr., 300 Rthlr und 950 Rthlr., weshalb die Subhastation eingeleitet worden, noch 5500 fl. D. C. verschrieben, indessen nicht gekündigt sind. Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer Brick einzusehen.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Anton Hannemannschen Concursmasse gehörige Grundstück auf dem Theerhofe No. 4. des Hypothekenbuchs, „die Feuerkugel" genannt, welches ein blosser Bauplatz ist, der gerichtlich auf 60 Rthlr. abgeschätzt worden, soll Behufs der Regulirung der Masse durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Termin

auf den 2. September 1817

vor dem Ausrufer Cosack vor dem Artushofe angesetzt, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten und das Kaufgeld baar bezahlt werden muß.

Danzig, den 18. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der hiesigen Prediger-Wittwenkasse zugehörige, und in der Johannisgasse hieselbst fol. 173. B. des Erbbuches und No. 1377. der Servis-Anlage gelegene Grundstück, welches aus einem Vorderhause und einem Seitengebäude nebst einem Hofraum besteht, und auf die Summe von 100 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll wegen seines verfallenen und die öffentliche Sicherheit gefährdenden Zustandes, weshalb auch die vorläufigen Sicherheitsmaaßregeln getroffen sind, auf den gesetzlichen Antrag der hiesigen Polizei-Behörde durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu Ein peremtorischer Termin

auf den 23. September c.,

vor dem Auctionator Cosack vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte in Preuß Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Adjudication gegen baare Erlegung des Kaufgeldes zu erwarten. Dabei wird dem Acquirenten zur Pflicht gemacht, das verfallene Gebäude in Stand zu setzen, und in soferne diese Instandsetzung nicht zu bewirken seyn sollte, das Gebäude abzubrechen und ein neues zu errichten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 4 Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Am Krakauer Seestrande ist den 24sten huj. ein halbverweseter menschlicher Körper männlichen Geschlechts, mit einem schwarz seidenen Halstuche, einem groben Hemde, M. D gezeichnet, mit einer roth und grün gestreiften baumwollenen Weste, weiß wollenen Unterhosen und grün boienen langen Ueberhosen bekleidet, angetrieben. Wer über den Namen, die Familie, und die Todesart dieses Verunglückten nähere Auskunft geben kann, wird hiemit aufgefordert, solches ungesäumt dem unterzeichneten Land- und Stadtgerichte anzuzeigen.

Danzig, den 29. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Am 18ten hujus ist in der Weichsel bei Letzkauerweide ein schon sehr verwester todter Körper männlichen Geschlechts, mit einem groben Hemde, ohne Zeichen, und einem braun boienen Mantel bekleidet und um den Schultern mit einer Troyl-Siele, gefunden worden. Wer über die Person und die Todes-

Art dieses Verunglückten nähere Auskunft geben kann, wird hiemit aufgefordert, solches ungesäumt dem unterzeichneten Land- und Stadtgerichte anzuzeigen.

Danzig, den 29. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es soll das zum Nachlasse des mennonitischen Kaufmanns Abraham Warkenthin gehörige Grundstück, No. 44. und 290., bestehend aus einem Wohnhause am Markte, neben dem Marienthor, ferner aus dem zwischen der Marienthor-Brücke und der Nogat gelegenen alten Stadtgraben, der zum Theil als Hofraum benutzt wird, zum Theil aber als Garten aptirt ist, und wozu ein darin gelegenes Distillirhaus nebst Speicher, imgleichen ein Vieh- und Pferdestall und Wagenremise gehört, und zusammen auf 1581 Rthlr. gerichtlich gewürdigt, in Terminis

den 23. Juli,
- 25. August
und - 25. September } c.

zu Rathhause an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, weshalb Kauflustige und Zahlungsfähige hiedurch aufgefordert werden, alsdann zahlreich zu erscheinen und nach erfolgter Genehmigung der Interessenten im letzten peremtorischen Termine des Zuschlages an den Meistbietenden gewärtig zu seyn.

Marienburg, den 6. Mai 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Züchners Pohl gehörige Grundstück No. 940. in der Langgasse belegen, und auf 93 Rthlr. 16 gr. gerichtlich abgeschätzt, soll in termino peremtorio den

2. October d. J.

zu Rathhause an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 18. Juni 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Da die kleinen Jagdnutzungen auf nachstehenden, zu den Königl. Domainen-Aemtern Brück und Starzin gehörigen Feldmarken, als:

1) im Amte Starzin
die kleine Jagdnutzung auf den Feldmarken des Vorwerks Starzin, des Dorfs Starzin, und Werbellin.

2) im Amte Brück
a) die kleine Jagdnutzung auf den Feldmarken des Dorfs Rahmel, Kossakau, Oxhöft, Brück, Pogorß und Pierwoschin.
b) die kleine Jagdnutzung auf den Feldmarken des Dorfs Dembogorß und Zuchidwor

auf Trinitatis 1818 pachtlos werden, so sollen dieselben laut Verfügung Einer Königl. Allerhöchstverordneten Regierung zu Danzig vom 22. Juni c. auf an-

derweitige drei hinter einander folgende Jahre an den Meistbietenden wiederum verpachtet werden.

Hiezu ist im Forstamte Putzig zu Darßlub Termin auf den 18. August c. angesetzt, Pachtlustige werden demnach ersucht, sich am benannten Tage daselbst einzufinden, die nähern Bedingungen zu erfahren, und hat der Meistbietende bis auf höhere Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen.

Darßlub, den 16 Juli 1817.

Königlich Westpreussisches Forst-Amt Putzig.

Zur nochmaligen Licitation des unterm Altstädtschen Rathhause belegenen Weinkellers auf 3 nach einander folgende Jahre, wird ein Termin auf den 14. August d. J., Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt. Es werden daher die Miethslustigen aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen, und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 24. Juli 1817.

Die Kämmerei-Deputation.

Es soll

1) die auf dem alten Schloß sub No. 1670. belegene Baumschliesser-Wohnung, welche bisher von dem Bauaufseher Räck bewohnt worden, so wie

2) ein daneben belegener umzäunter Hofplatz,

auf 6 Jahre von Michaeli d. J. ab vermiethet werden.

Die Wohnung besteht aus einem Vorderhause, in Verbindung eines Hintergebäudes nebst einem Hofraum mit einem darauf befindlichen Speicher. Der besonders aptirte Hofplatz hat einen eigenen Eingang in der Rittergasse und ist zu Auflegung von Holz, Steinkohlen und dergl. geeignet.

Terminus Licitationis zu Vermiethung dieser Kämmerei-Pertinenzien, ist

auf Donnerstag den 14. August, Nachmittags um 3 Uhr,

angesetzt, und werden die Miethslustigen aufgefordert, sich an diesem Tage auf dem Rathhause einzufinden und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 31. Juli 1817.

Die Kämmerei-Deputation.

Unbewegliche Sache ausserhalb der Stadt zu verkaufen.

Es ist in Langefuhr ein Haus mit 4 Stuben, nebst Obergelegenheit, Küche, gewölbtem Keller und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht bei dem Tischlermeister Fischer in Langefuhr.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 14. August 1817, Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Hause auf dem langen Markt No 443. von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das 2te, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Feine Englische moderne Cattune, Patent-Cattune, Dimity, Bastard, gelben und gestreiften Nanquin, Cambri-Tücher, alle Gattungen Schnupftücher,

Piquée, $\frac{4}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{10}{4}$ grosse wollene und Merino-Tücher, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breite Cattun-Tücher, feine moderne Westenzeuge, Casimire, Cords, schmale und breite Ginghams, baumwollene Manns- und Damenstrümpfe von allen Gattungen, lederne Manns- und Damen Handschuhe, glattes und gemusterres Kleiderzeug, Rodings Cambric, seidene Bänder, Bomsin, Taffent, Levantin, Atlas, Rips, Englischen Calmuck und mehrere andre Waaren.

Donnerstag den 14. August 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuth, auf dem letzten Holzfelde, an der Lastadie am Pulverthurm gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung in gangbarer Münze räumungshalber verkaufen:

circa 5 Schock Engl. Kr. Br. Bohlen von 3 Zoll dick, 46, 44, 42 und 40 Fuß Engl. lang.
- 1 Schock dito dito, $2\frac{1}{2}$ Zoll dick, 30 und 40 Fuß lang.
- 2 Schock dito dito, $1\frac{1}{2}$ — 40 Fuß lang.
- 4 Schock dito dito, $1\frac{1}{2}$ — 30 und 36 Fuß lang.
- 1 Schock dito dito, $1\frac{1}{2}$ — in diversen Längen.
- 4 Schock 4, 3, $2\frac{1}{2}$ und 2 Zoll Engl. kurze Bohlen in Ender von 2 Fuß und 20 Fuß lang
- 12 à 13 Schock Wasser-Diehlen, $1\frac{1}{2}$ Zoll, 18 und 20 Fuß lang.
- 1 à $1\frac{1}{2}$ dito Wasser-Diehlen, 2, $2\frac{1}{2}$ und 3 Zoll, 18 und 20 Fuß lang.
- 2 Schock Kreuzhölzer, $\frac{8}{8}$ und $\frac{6}{6}$ Zoll, diverse Mauer-Latten, Haus-Latten, Garten-Latten, Futter-Diehlen und diverse Ender Bau-Balken.

Donnerstag den 14. August 1817, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, die zur Peter Eggertschen Concurs-Masse gehörigen Holzwaaren im Strohteich und Brauer-Raum am Engl. Damm an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant ausgerufen werden:

Eine Parthie fichtene Planken und Diehlen, wie auch Balken.

1026	Stück	3	Zoll	40	Fuß	Engl.	Kron
11	—	3	=	36	=	—	
99	—	3	=	30	=	—	
443	—	3	=	20	=	—	
32	—	$2\frac{1}{2}$	=	36	=	—	
276	—	2	=	36	=	—	
332	—	2	=	30	=	—	
2219	Stück.						

51 Stück fichtene Balken, 13 bis 17 Zoll dick, und 30 bis 50 Fuß lang.

Montag den 18. August 1817, Vormittags um 9, und Nachmittags um 3 Uhr werden die Mäkler Hildebrand und Momber im Hause auf dem

langen Markt No. 443. von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, an den Meistbietenden gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Englischen und Sächsischen Piquée, Cords, Sammet, Manchester, Nanquin, Bomsin, baumwollene, wollene und merino Tücher von verschiedener Größe mit und ohne Borten, Cambric, Bombasin, und mehrere andere Waaren.

Auf den Antrag der resp. Erben und Testaments-Executoren der verstorbenen Frau Anna Renata Morgenroth, ist ein nochmaliger peremtorischer Ausrufs Termin

auf den 21. August d. J., Vormittags um 10 Uhr,

mit dem zu Großbürgerwald gelegenen Hof, welcher zum Nachlaß der obigen verstorbenen Frau Morgenroth gehört, der jetzt noch zwar auf den Namen der resp. Warneckschen Eheleute laut Hypothekenbuch No. 13. eingetragen steht, angesetzt worden.

Obiger in Rede stehender Hof besteht in guten nicht längst neu gebauten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 25 Morgen der Stadt emphyteutischen Landes, und ist auf 4232 Rthlr. 37 gr. 4 pf. Preuß. Cour. taxirt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige werden demnach eingeladen, in diesem peremtorischen Termin an Ort und Stelle ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag gewiß zu erwarten, die Kaufsumme muß aber baar abgezahlt werden.

Danzig, den 27. Juli 1817.

Donnerstag den 14. August 1817, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Wilke im Raum am Mörser-Speicher in der Adebargasse gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Pr. C. verkaufen:

Den übrig gebliebenen Rest extra frischer Holländischer Heringe, vom neuen Fang, welche in diesen Tagen mit Schiffer Hendewerk von Amsterdam anhero gebracht worden.

Montag den 18. August 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem langen Markt an der Berholdschengassen-Ecke sub No. 435 gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

An feinem Porcelain, theils mit, theils ohne Gold, Caffee- und Thee-Service, Tassen mit Blumen, Landschaften und Guirlanden und Buchstaben, Kannen, Waschbecken, und verschiedene andere Sachen mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Pecco-, Haysan- und Congo-Thee, feine Rafinade, frisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der Jopengasse No. 737. bei

Meyer.

Zum gegenwärtigen Dominik empfehle ich mich Ew. hochgeehrten Publico, mit einem sortirten Waarenlager von allen Sorten modernen Cattunen, Rips, Bastard, modernen Kleidern, Cambrics, Bombassins, Piquée, Dimitti,

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 65 des Intelligenz-Blatts.

breite und schmale Ginghams, Atlas, Levantin, Florence, Taffent, Casimir, Cords, Leinwand, breiten und schmalen Nanquin, Sammet, Manchester, alle Sorten Strickbaumwolle, Merino, wollne, seidene und mousseline Tücher, Blumen, weisse und schwarze Federn, Petinet- und ächte zwirne Spitzen, alle Sorten Modebänder und verschiedene andere Waaren; verspreche die billigsten Preise und reelle Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch in meinem Hause, heil. Geistgasse No. 756. Meyer Victor.

Das bewegliche Inventarium des neuerlich in Brentau ohnweit der Nowitzer Mühle in guten Stand gesetzten Eisenhammers soll wegen nöthiger Abreise des Eigenthümers verkauft, und kann erforderlichen Falls sogleich weiter benutzt werden. Das Nähere daselbst.

Kunst-Nachricht.

Die Unterzeichneten, welche in Geschäften der Kunsthandlung von *G. Weiss & Co.* zu Berlin reisen, werden den gegenwärtigen Dominiksmarkt halten mit einem vorzüglichen Sortiment von Kupferstichen, unter denen sich auch das schöne Blatt der Sixtinischen Madonna nach Raphael von Fr. Müller gestochen, und das grosse Abendmal von Morghen befinden. Ferner gute Vorlegeblätter zum Zeichnen, Landkarten, Tusch Farben, componirte und Natur-Kreide, Bleifedern, Velin Papier und mehrere zum Zeichnen gehörige Apparate. Sie stehen aus vom Holzmarkt kommend linker Hand die 11te Bude. *Tessaro & Giecele.*

Cigarros von den besten Virginischen und Mariländischen Tabacksblättern gehörig luftig verfertigt, werden verkauft das Hundert zu 5 fl. 15 gr. und Stückweise zu 2 gr. Danziger zu jeder erlaubten Stunde in der Korkenmachergasse No 789. bei Wenzel Joseph Liebisch.

Zum hiesigen Dominiks-Markt empfehle ich mich Ew. resp. Publico mit allerlei fein geschnittenen und geschliffenen Glaswaaren nach dem neuesten Dessin; selbst wenn Liebhaberei sich finden sollte, um auf die Waaren, Devisen, Namen oder Mottos einschneiden zu lassen, so werde ich in jedem Fall für die reellste und billigste Bedienung Sorge tragen.

Ich stehe in den langen Buden, die zwölfte vom hohen Thor, an der Wallseite.

Danzig, den 4. August 1817.

Carl Gottlieb Siemon,
aus Schraibrau in Schlesien.

Mit einem sortirten Spiegel-Lager, in mahagoni- und andern Rahmen gefaſst, als alle Sorten Spiegelgläser, empfehle ich mich einem hochgeehrten Publico bestens.

Danzig, den 1. August 1817. *A. Abramson*, heil. Geistgasse No. 782.

Marcuson und Co.

Mechanici, Optici und Inhaber vom technischen Bureau in Berlin, empfehlen sich mit vorzüglich guten Conserve-Brillen und Lorgnetten für Weit- und Kurzsichtige in Stahl, Horn, Schildpatt, Silber und Gold geschmackvoll gefaßt, Lesegläsern und Prismen, achromatischen Fernröhren und Operngucker, Thermometern, Hygrometern und Gongometern aller Art, Alcoholometern nach Tralles und Richter mit und ohne Thermometern, Säuren- und Laugen Waagen, Reiszeugen jeder Gattung, Magneten und Magnet-Stangen, Camera clara, Obscura und Lucida, Lupen und Microscopen aller Art, Spazierstöcken und Bestechen zum Botanisiren, Siegelpressen, Copirmaschienen, Kniffmaschinen dreierley Größe von besonderer Güte, Visirstäben, Brillanten, Gold- und Getreydewaagen, Schreibfedern von Metall gut vergoldet, Vergrößerungs-, Landschafts- und Facetten-Spiegeln, unauslöschlicher Wäsche-Zeichendinte, chirurischen Instrumenten aller Art, so wie mit einem vollständigen Lager einfach und künstlich vorzüglich gut und dauerhaft gearbeiteten Bruchbändern und mehreren andern Artikeln, und versichern die billigste und reellste Bedienung.

Zugleich übernehmen sie die Besorgung aller Arten physicalischer, optischer, mathematischer und mechanischer Instrumente, welche auf Reisen mitzunehmen zu beschwerlich seyn würden, z. B. Electrisir-Maschinen mit und ohne Apparat in allen Größen, Luftpumpen, Astrolabien, Boussolen, Meßketten u. s. w., welche in ihrem Bureau stets vorräthig sind, und repariren hier auf der Stelle alle beschädigten Instrumente dieser Art, so wie sie dergleichen auch auf Verlangen in Zahlung annehmen oder auch an sich kaufen.

Sie nehmen auch Bestellungen von chemischen Feuerzeugen, Zündhölzern und von lakirten Blech- und Zinnwaaren aller Art aus der Fabrik der Herrn Seybel, Wagenmann und Comp. in Berlin, wovon sie dort die Haupt-Niederlage haben, zu den festgesetzten Fabrikpreisen an, und bitten daher, sie mit Aufträgen zu beehren.

Ihr Logis ist Langgasse No. 408. dem Rathhause gegenüber.

Bey meiner Abreise aus Berlin sind mir von mehreren meiner Freunde Proben von Papier-Tapeten und Borduren in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, und Preis-Verzeinisse von andern Gegenständen, als: Kronen-Leuchtern von Bronce und Glas und von Spiegeln in allen Größen mitgegeben worden, um aus Gefälligkeit für sie, den Absatz dieser Waare zu befördern und Bestellungen darauf anzunehmen. Hierzu erkläre ich mich bereit, und werde die mir gütigst gemachten Aufträge nach den Preis-Verzeichnissen der Fabriken pünktlichst besorgen.

J. Marcuson,
Mechanikus und Optikus aus Berlin.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, seine in Vorrath habende Berliner elastische Bruchbänder aller Art Ew. Hochgeehrten Publico zu den billigsten Preisen zu empfehlen. H. W Otto,
Chirurgus, Langgarten No. 236.

Ich empfehle mich einem resp. Publico wiederum mit recht guten bestgesäumten Werderschen Honig in allen möglichen Faßtagen.
Johann Jantzen in Ohra.

Moderne und gute façonnirte, verschiedene Gattungen gebogene Tischuhr-Kapseln, auch Tischuhr- und Kutschen-Laterngläser, sind billig bei mir zu haben, indem ich selbige selbst verfertige. Auch nehme ich Bestellungen an. J. C. Schmidt, Glasermeister,
Hundegasse No. 328.

Aecht Türkische Shawls und Tücher werden zu billigen Preisen verkauft, Hundegasse No. 351.

Einem verehrungswerthen Publico kann ich endlich mein jetzt vollendetes Meisterstück zum Verkauf aufstellen. Es ist ein eiserner 3 Fuß langer, 2 Fuß breiter und eben so hoher Geldkasten, mit einem Schloß in welchem eilf Riegel durch einen Schlüssel mit einem Vierkleeblatt geöffnet werden. Eine nähere Beschreibung ist diesem Kunstwerke überflüssig, wenn ich sage: daß es das Erzeugniß einer Einjährigen emsigen Arbeit ist.

Unstreitig ist dieser Kasten, sowohl in Hinsicht des Aeussern, als der mechanischen innern Einrichtung wegen, der schönste der hier gesehen wurde, und mit allem Recht dürfte ich ihm, ohne gegen die Bescheidenheit zu verstoßen, einen noch grössern Werth beilegen.

Einem verehrlichen Publico stelle ich mein Meisterstück zum Beschauen in meiner Behausung, Töpfergasse No. 25 auf, und empfehle mich zugleich mit jeder Art von Schlosserarbeit.

Danzig, den 1. August 1817. Carl Martin Schönigan.

Schlesisches und einländisches Fensterglas ist in grossen und kleinen Quantitäten zu billigen Preisen zu haben, in der Milchkannengasse im Rosenkranz-Speicher bei C. C. Jäncke.

Vorzüglich schöne schwarze Tinte zu 36 gr., sehr scharfer Wein-Essig zu 9 gr., beides der Halben, Pfropfen zu 21 gr. das Schock, Englischer Senf zu 12 gr. das ¼ Pfund, Ungarisch Wasser zu 15 gr. und 1 fl. das Fläschchen, verkauft man Frauengasse No. 898.

Neuer Kirschwein ist zu haben bei
Daniel Feyerabendt,
Breitethor No. 1935.

H. W. Bocquet aus Berlin,
in der Langgasse No 363. im Hause des Herrn *Olszewsky*, hat so eben die erwartete Ostindische Baste und Alatches (Atlas) zu Damenkleidern, so wie

auch bengalesische seidene Damenstrümpfe erhalten und offeriret selbige zu billigen Preisen.

Langgasse No. 363., im Hause des Herrn *Olszewsky*, sind moderne goldene und silberne Repetir- und andere, so wie auch Damen-Uhren, goldene Ketten, Pettschafte und mehrere andere Bijouterieen zu billigen Preisen zu haben.

Russischer Caravanen-Thee das Pfund zu 3 Rthlr. und Bordeauxer Weinessig die Bouteille zu 15 Düttchen, ist zu haben bei Jacob Harms, heil. Geistgasse No. 776.

Hundegasse No. 324. sind ganz frische gegossene Lichte, 6, 8 und 10 per Pfund, Englisches Blech, einfach und doppelt Kreuz, wie auch bastene Matten billigst zu verkaufen.

Ein sehr gutes bandfreies Clavier von Contra F.— 3 gest. G. steht zum Verkauf im Schulhause zu St. Bartholomäi.

Neue Holl. Heringe in 1/16 und 1/32 hat die Handlung Houwens & Co., Frauengasse No 882. so eben von Amsterdam erhalten, und offerirt selbige billigst zum Verkauf.

Getz Katz Erben aus Posen

empfehlen sich zum gegenwärtigen Dominik mit einem wohl sortirten Lager von extra feinen, feinen, mitteln und ordinairen Tuchen und Casemiren, versprechen bei der pünktlichsten Bedienung die billigsten Preise.

Logiren im ehemaligen Posthause in der Breitegasse No. 1044.

Unbewegliche Sache zu verkaufen.

Das Haus auf der Pfefferstadt No. 119. ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Nachricht hierüber Langenmarkt No. 442.

Das Haus auf dem Langenmarkt sub No. 495 ist aus der Hand zu verkaufen oder billig zu vermiethen. Es kann auf Michaeli bezogen werden, nnd die weitern Bedingungen sind auf dem Langenmarkt No. 442. zu erfahren.

Sachen zu vermiethen.

In dem Hause Breitegasse No. 1027. sind mehrere Stuben mit auch ohne Meubles an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Die nähere Verabredung geschieht in demselben Hause.

Langgasse No. 538 sind zur rechten Umziehzeit die zwei neben einander nach der Strasse gelegenen Obersäle mit oder ohne Mobilien zu vermiethen. Nachricht darüber bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242., oder Vormittags von 11 bis 2 Uhr in selbigem Hause.

Das Haus auf der Niederstadt neben der Thorner Brücke unter der No. 608. mit 6 Zimmern, Keller, Boden, Hofplatz und Obstgarten ist zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst oder in der Paradiesgasse No. 996.

In der Schmiedegasse No. 287. sind 2 gegipste Zimmer nebst Küche ꝛc. zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere an jedem Vormittage daselbst.

Auf der Pfefferstadt, dem Stadtgerichtshause über, No. 259. sind 3 Stuben nebst 2 Kammern, 1 Boden und apparte Küche zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht im selbigen Hause.

Röpergasse No. 472. ist ein Saal nebst mehreren Zimmern mit Mobilien, Wasserwärts, und vielen Bequemlichkeiten an eine Familie oder auch an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Der Obersaal, zwei Gegenstuben, nebst Boden und Kammer, sind Holzmarkt No. 89. zu vermiethen, und gleich oder rechter Umziehezeit zu beziehen.

Rammbaum No. 826. ist eine ausgemahlte Stube, auch eine Küche nebst Hausraum, an ruhige Einwohner zu vermiethen.

In der Junkergasse No. 1910., sind in der 2ten Etage, 2 gemahlte Zimmer, an eine einzelne Mannsperson, sogleich, oder zu Michaeli zu vermiethen.

Röpergasse No. 465. sind zwei moderne gemahlte Zimmer, sogleich oder zu Michaeli an einzelne Herrn zu vermiethen.

Lotterie.

Die am letzten Sonnabend hier angekommenen Gewinnlisten der ersten Classe 36ster Berliner Classen-Lotterie, können bei mir im Comptoir, Brodbänkengasse No 697. täglich eingesehen, und die in meiner Collecte gefallenen Gewinne zugleich in Empfang genommen werden.

J. C. Alberti.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 2ten Klasse 36sten Berliner Klassen-Lotterie, so wie auch ganze und halbe Loose zur ersten kleinen Staats-Lotterie erhält man Wollwebergasse No. 1994., bei

G. D. P. Ranisch,
Unter-Einnehmer des Herrn Alberti.

Mit Loosen zur 2ten Klasse 36sten Berliner Klassen-Lotterie, und zur ersten kleinen Staats-Lotterie empfiehlt sich

O. Kayser,
Untereinnehmer des Herrn Alberti,
wohnhaft Töpfergasse No. 32.

Bei dem Unterzeichneten sind sowohl Loose zur 2ten Klasse 36sten Berliner Klassen-Lotterie, wie auch ganze und halbe Loose zur ersten kleinen Staats-Lotterie zu haben. Reitbahn No. 41. am hohen Thor im Hotel de Thorn.

N. E. Döring,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Zur 2ten Klasse 36sten Berliner Klassen-Lotterie, so wie zur ersten kleinen Staats-Lotterie sind täglich bei mir, Langgasse No. 507., Loose zu bekommen.

J. Niemierski,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Endesunterzeichneter empfiehlt sich Einem resp. Publiko sowohl mit Loosen zur 2ten Klasse 36sten Berliner Klassen-Lotterie, wie auch mit ganzen und halben Loosen zur ersten kleinen Staats-Lotterie. Sein Logis ist hinter Adlers Brauhaus No. 675.

Gottfried von Dahlen,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

In der Drehergasse No. 1358. sind sowohl Loose zur 2ten Klasse 36sten Berliner Klassen-Lotterie als auch Loose zur ersten kleinen Staats-Lotterie täglich zuhaben, bei

D. G. Barendt,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 2ten Klasse 36sten Klassen-Lotterie, und ganze undhalbe Loose zur ersten kleinen Staats-Lotterie werden gegen die bereits bekannten Preise in der Tobiasgasse No. 1548. verkauft von

S. Wendler,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Verlobungs-Anzeigen.

Unsere gestern vollzogene Verlobung haben wir die Ehre, allen unsern Freunden und Bekannten hiemit ergebenst anzuzeigen.

Johann Wilhelm Engel.
Florentina Wilhelmina Strey.

Danzig, den 11. August 1817.

Unsern Freunden und Bekannten zeigen wir die den 8ten d. M. vollzogene Verlobung unter Verbittung der Gratulation, hiedurch ergebenst an.

G. F. Schulz, Kaufmann in Elbing.
J. F. J. Wex.

Neufahrwasser, den 8. August 1817.

Todes-Anzeige.

Das erfolgte Ableben meiner unvergeßlichen Gattin Johanna Juliana, am 10ten dieses Monats um 3 Uhr, an einer Brustkrankheit in ihrem 43sten Lebensjahre, habe ich nicht unterlassen wollen, meinen Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, hiemit anzuzeigen.

Ephraim Arendt nebst 4 hinterbliebenen Kinder.

Danzig, den 10. August 1817.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Die Stelle eines Gärtners auf Schellemühle wird in einigen Monaten vacant. Wer sich zu derselben melden will, und seine Geschicklichkeit als Kunstgärtner, so wie seine Rechtlichkeit und Zuverlässigkeit durch gültige Zeugnisse darthun kann, hat sich deshalb baldigst zu melden, und zwar entweder in der Stadt bei mir, Langgasse No. 394., oder auf Schellemühle bei dem Wirthschafts-Inspector, Herrn A. Dirksen.

Den 2. August 1817. Dr. Götz.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Es wünscht eine ordentliche Wittwe ihr Unterkommen als Haushälterin in oder ausserhalb der Stadt. Das Nähere Poggenpfuhl No. 378.

Eine Person von gesetzten Jahren wünscht als Wirthin ihr Unterkommen, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen bei dem Kornmesser Bartsch auf der Niederstadt, beim Bastion Bär No. 469.

Eine Person von guter Erziehung empfiehlt sich im Verfertigen von allen weiblichen Handarbeiten, sowohl in- als ausserm Hause Sie verspricht gute und billige Bedienung zu leisten. Ihr Logis ist auf der Pfefferstadt No. 136. bei der Madame Fros.

Geld, so gesucht wird.

Es werden 1000 bis 1200 Rthlr. Pr. Cour. gegen hypothekarische Sicherheit verlangt. Für wen? erfährt man in der Gewürzhandlung des Herrn Potrykus, auf dem Fischmarkt No. 1572.

Ankündigung.

Zur Rücksprache mit den resp. Eltern, die ihre Söhne meiner Anstalt nach Schluß der Ferien anvertrauen wollen, so wie zur Aufnahme der Kinder selbst, bin ich nächsten Sonnabend, den 16ten d., Vormittags von 9 bis 1, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in meiner Wohnung, Korkmachergasse No. 988., anzutreffen. Professor Kniewel, Dr.

Abschieds-Compliment.

Bei meiner Abreise zum mehrwöchentlichen Aufenthalte auf dem Lande, Behufs der Wiederherstellung meiner Gesundheit, wähle ich, weil ichs persönlich nicht thun kann, diesen Weg, mich meinen hiesigen theilnehmenden Freunden zum gütigen Andenken hiemit bestens zu empfehlen.

Decker,
Packhofs-Inspector.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf

dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Einem resp Publico zeige ich hiedurch ergebenst an, daß in den Dominikstagen das lebendige Panorama und prismatische Farbenspiel in dem optischen Häuschen am Jakobsthore bei heiterm Wetter alle Tage von 3 bis 7 Uhr und Sonntags Vor- und Nachmittags zu sehen seyn wird. Die Person zahlt 9 Düttchen, Kinder 5 Düttchen. J. B. Breysig.

In Abwesenheit der Frau Dr. *Serre*, ist bei mir die so sehr probat befundene Zahn-Tinktur in grossen Flaschen à 1 Rthlr., in kleinern à 12 ggr., wie auch ihr Zahnpulver à 1 Rthlr. pr Dose jederzeit zu haben. Personen so sich dieser Mittel noch nicht bedient haben, kann gewiss nichts köstlicheres, zur Erhaltung und Reinigung der Zähne, wie auch für Scorbutisches Zahnfleisch empfohlen werden. *C A. Reichel.*
heil. Geistgasse Nr. 759.

Wir haben die Ehre hierdurch bekannt zu machen, dass wir unser Weinhaus vom 1 August an, zum Durchgange, so wie solcher bis 1807 statt hatte, geöffnet, und dass wir zugleich einige Stuben für sitzende Gäste eingerichtet haben
Paul Schnaase & Sohn.

Das Packetboot parfaite union, Capitain C Guitton, welches in 11 Tagen die Reise von Calais hierher gemacht, wird in einigen Wochen wiederum dahin abgehen. Es befinden sich darin zwei schön eingerichtete Cajüten mit bequemen Schlafstellen für zehn Passagiere, deren Beköstigung der Capitain übernehmen würde. Personen welcher von dieser günstigen Gelegenheit zur Ueberfahrt nach Frankreich Gebrauch machen wollen, können die billigen Bedingungen entweder am Bord der parfaite union, welche für jetzt an der Weinbrücke liegt, oder auch in der Langgasse No. 536 erfahren.

Der Jouvelier Moritz Leo aus Berlin empfiehlt sich Einem geehrten Publiko im Ein- und Verkauf von Jouvelen und ächten Perlen bestens. Logirt bei Herrn Maurer auf dem Langenmarkt an Kürschnergassen-Ecke.

Nachdem ich Unterzeichnete, die von meinem verstorbenen Ehegatten Daniel Gottlieb Bünsow geführte Handlung, mit allen dazu gehörigen Activis und Passivis, meinen beiden ältesten Söhnen Wilhelm Eduard und Carl

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 65. des Intelligenz-Blatts.

Heinrich Bünsow völlig abgetreten habe, so mache ich hievon die öffentliche Anzeige, mit dem Bemerken, daß ich keinen weitern Antheil daran nehme, sondern daß selbige von meinen beiden oben genannten Söhnen für ihre alleinige Rechnung unter der alten Firma von Daniel Gottlieb Bünsow vom heutigen Tage an fortgeführt wird.

Danzig, den 1. August 1817.

Anna Sabina, verw. Bünsow, geb. Schweers.
J. A. Rachow, als Assistent.

Vom heutigen Tage an, setzen wir die Handlung unsers verstorbenen Vaters unter der alten Firma von Daniel Gottlieb Bünsow für unsere alleinige Rechnung fort.

Danzig, den 1. August 1817.

Wilhelm Eduard Bünsow.
Carl Heinrich Bünsow

Wenn eine ledige Person bürgerlichen Standes, welche ausser dem Hause speiset, zwei moderne Stuben gegen einander, nebst Alkoven, mit und ohne Meublen und Aufwartung, zu haben verlangt, so beliebe selbige sich auf den 1sten Damm No. 1114. gefälligst zu melden.

Die 200 Exemplare der aus der Gedana besonders abgedruckten Geschichte Danzigs sind völlig vergriffen, und ich kann denjenigen, die diese Geschichte zu haben wünschen, sie nur noch in den 3 letzten Heften der Gedana für einen beliebigen Preis überlassen; doch sind auch von diesen Heften nur noch wenige Exemplare vorhanden. Löschin.

Der hier angekommene Glaskünstler Heintze empfiehlt sich dem resp. Publico, um seine Geschicklichkeit im Glasspinnen und Glasblasen zu zeigen. Zugleich werden bei ihm alle mögliche sehr künstliche moderne Glas-Waaren verkauft. Sein Logis ist im breiten Thor im Schützenhause, und der Eintrittspreis 4 ggr. Cour. Kinder zahlen die Hälfte.

Die Buchhandlung von F. S. Gerhard, heil. Geistgasse No. 755., nimmt fortwährend auf nachstehende Werke Pränumeration an, als:

Friedrich Schillers sämmtliche Werke, Taschenformat, 20 Bände.
Velinpapier 22 Rthlr. — Schweizer Papier 16 Rthlr.
Weiß Druckpapier 10 Rthlr. 16 ggr. — Ord. Papier 8 Rthlr.

Göthes sämmtliche Werke, gr. 8. 20 Bände.
Velinpap. 46 Rthlr. — Schweizerp. 30 Rthlr. — W. Druckp. 24 Rthlr. — Ord Papier 17 Rthlr.
— — — Ausgabe in Taschenformat, 20 Bände.
Weiß Druckp. 20 Rthlr. — Bestes Druckp. dem sogen. Französis. Velin ähnlich, 25 Rthlr.

Pestalozzis sämmtliche Werke, 12 bis 13 Bände, à 25 Bogen. 16 Rthlr.

Conversations-Lexicon, oder allgem. Hand-Encyclopädie für die gebildeten Stände, in 10 Bänden.

Schreibp. 18 Rthlr. 18 ggr. — Druckp. 12 Rthlr. 12 gr.

J. F. Schinck, Gesänge der Religion, 1 Rthlr.

C. L. H. Rabe, Darstellung des Wesens der Pfandbriefe in den Kön Preuß. Staaten, und der daraus entspringenden Rechte und Verbindlichkeiten, 40 bis 50 Bogen.

Weiß Druckpap. 2 Rthlr. — Fein Schreibp. 2 Rthlr. 16 ggr.

Ausführlichere Pränumerations-Anzeigen sind gratis zu haben.

Der im Danziger Intelligenzblatt No. 47., 48., 49 und 54. als verloren angezeigte Hund, Chasseur, ist dem Eigenthümer zurückgegeben.

Einem geehrten Publico und besonders meinen geschätzten Kunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich jetzt schon mit frischem Werderschen Honig in allen möglichen Fastagen versehen bin, und bitte um geneigten Zuspruch.

Jacob Löwens,

Altstädtscher Graben No. 1291.

Es sucht Jemand sogleich einen leichten Korbwagen. Nähere Nachricht am Rechtstädtschen Graben No. 2053.

Bekanntmachungen.

Das den Schornsteinfeger Zanderschen Erben zugehörige Grundstück, sub No. 165. in der Trägergasse hieselbst, welches aus einem Wohnhause nebst kleinem Hofplatz besteht, und auf 252 Rthlr. gerichtlich gewürdigt worden, soll mit den Baumaterialien des abgebrochenen Stalls in Termino den

15. September

zu Rathhause an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 17. Mai 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Es soll das dem Züchner Johann Christian Störmer zugehörige Grundstück sub No. 665. in der Fleischergasse belegen, bestehend aus einem Wohnhause und kleinem Garten, welches auf 102 Rthlr. 7 gr. gerichtlich gewürdiget worden, in termino peremtorio

den 29. September d. J.

zu Rathhause öffentlich verkauft und dem Meistbietenden nach erfolgter Genehmigung der Gläubiger zugeschlagen werden, weshalb Kauflustige und Zahlungsfähige hiedurch eingeladen werden.

Marienburg, den 5 Juni 1817.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen oder zu vermiethen.

Unfern dem Legenthore, an der Mottlau, ist ein Haus nebst Stallung und Garten, in einer angenehmen und bequemen Lage, aus freier Hand zu

verkaufen oder auch zu vermiethen, und ist dasselbe sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht giebt gefälligst das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Beim Eigenthümer des Eisenhammers in Prangschin sind noch 2 Wohnungen für Arbeitsleute zu vermiethen, und künftigen Martini zu beziehen. Wenn möglich, so wird in der einen ein Weber, und in der Andern Jemand gewünscht, der Kenntnisse von der Gartenkunst hat. Jeden Sonntag kann mit dem Eigner in Prangschin Rücksprache genommen werden.

Lotterie.

In meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. sind sowohl zur 1sten kleinen Staats-Lotterie, die den 18. August gezogen wird, noch ganze und halbe Loose, als auch ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Classe 36ster Classen-Lotterie, so wie der Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Lotterie-Einnehmer, zum Gebrauch der Spieler für 2 ggr. zu haben.

Rotzoll.

Bewegliche Sache zu verkaufen.

Indem ich mich Einem resp. Publico zum gegenwärtigen Dominik mit einem schön sortirten Lager von Schnitt- und Modewaaren aller Art en detail empfehle und sowohl sehr billige Preise als reelle Behandlung verspreche, zeige ich zugleich an, daß ich in meiner Behausung, heil. Geistgasse No. 1000. schräge über dem Königl. Landschaftshause anzutreffen bin, und bitte ganz ergebenst um gütigen Zuspruch. W. S. Friedländer.

Sache zu vermiethen.

Das Haus in der grossen Mühlengasse No. 303. mit 5 Stuben, einem Saal, Boden und Keller, alles in gutem Stande, ist zusammen auch einzeln zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere erfährt man auf Neugarten bei Herrn Hempel, No. 522.

Wohnungsveränderung.

Ich habe die Ehre hierdurch die Verlegung meines wohl assortirten Weinlagers nach meinem Hause in der Langgasse No. 517. mit dem Bemerken ergebenst bekannt zu machen, dass ich aus dem Keller des bekannten Hauses alle Sorten guter reiner französischer, spanischer und Rhein-Weine, wie auch Rum, Porter und mehrere Getränke en gros und en detail verkaufe. Ich empfehle mich hierzu mit dem Versprechen guter und billiger Bedienung.

Danzig, den 6. August. 1817.

C. F. Haase Sohn.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 4ten bis zum 7. August d. J.

Angekommen. Kaufmann Lenz von Culm, logiert im Deutschen Hause; Kaufm. Teßler von Stolpe, log. in der Johannisgasse; Stadtrath Gamm von Bromberg, log in der

Hundegasse No. 272.; Kaufm. Doerge von Brüssel, log. auf der Pfefferstadt bei Drewke; Kaufm. S Isaac von London, log. in der Goldschmiedegasse; Controlleur Podzinski von Thorn, log in den drei Grazien; Capitain v. Hochstetter von Königsberg, die Kaufleute Schmidt, Wittschow, Bodecke, Leidig, Blau u. Justizrath Langhausen von Königsberg, Kaufmann Bipper von Lübeck, log. im Engl. Hause; Edelmann v. Zaborowski von Warschau, log in der Königsberger Herberge; die Kaufl. Räuber von Bromberg, Höltzel, Sassanowski u Probst Dietrich von Graudenz, Capitain v Agard von Thorn, log. im Hotel d'Oliva; Kriegsrath Hackebeck von Marienburg, Landrichter Wilde von Putzig, Forstmeister Trost von Darslub, Gräfin v. Dohna von Schlobitten, log. in den drei Mohren; Handlungsdiener Wendland von Berlin, log in der Langgasse; die Kaufl Porsch von Culm, Saß von Graudenz, Zimmermann von Marienburg, Lau von Schwetz, log in der goldenen Carosse; Gutsbesitzer v Jeserski von Krangen, Gutsbesitzerin v. Maczinska von Locken, Kaufm Brachs von Marienburg, log. in der Hoffnung; Kaufm. Klein von Gora, log in der Danziger Herberge; Gutsbesitzer v. Sanden von Gr. Trampke, Stadt-Inspektor Kuntz u. Doctor Brunatti von Elbing, log im Hotel de Berlin.

Abgegangen. Stadtrath Seidler, Assessor Neumann, Inspektor Stoltzer u. Justizrath Langhausen nach Königsberg, Kaufm. Schmidt nach Stettin, die Handlungsdiener Schindowski u. Leiß nach Elbing, Capitain v. Agard nach Thorn, Stadtrath Gamm u. Kaufm. Räuber nach Bromberg, die Kaufl. Porsch nach Culm, Zimmermann nach Marienburg, Lau nach Graudenz, Landrichter Wilde nach Putzig.

Sonntag, den 3. August d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Johann. Der Bürger Benjamin Eduard Domnick, Wittwer, und Frau Anna Cathar. Seiffert. Der Schuhmacher Joh. Gottfr. Plehn, und Anna Cath. Burant.

St. Catharinen. Der Seefahrer Carl Christian Plötz, und Carolina Wilhelmina Preuß. Der Bürger und Schiffszimmergesell Carl Ephraim Kohnke, und Jungfer Dorothea Constantia Berenthusen.

St. Salvator. Der beurlaubte Pionier Johann Jacob Zwick, und Jungfer Elis. Nitsch.

St. Elisabeth. Der Bürger und Kaufmann Herr Theodor Bonus, und Frau Cathar. Elise, verw. de Beer, geb. Schulz.

Carmeliter. Der Königl Preuß. Rittmeister ausser Diensten, Herr Jacob von Poblotzky, und Maria Regina Wilcken, aus Pommern gebürtig. Der Arbeitsmann Heinr. Wilh. Stalti, Junggesell, und Dor. verw. Michalski.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 1sten bis 7. August 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 16 geboren, 10 Paar copulirt und 14 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 12. August 1817.

Amsterdam Sicht — gr.
— 70 — 298 gr.
Hamburg, 3 Woch. — gr.
6 Woch. — gr 10 Woch. 134½ gr.
London, 1 Monat 19 f 9 gr. 2 Monat 19 f 6
— 3 Monat — f — gr.
Berlin, 8 Tage ½ & ¾ pCt. damno.
14 Tage — pCt. dm. 2 Mon. 1⅓ & 1¼ pC. d.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. — f — gr.
dito dito alte - - - - - 9 - 14 -
dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 11½ ggr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.